

# Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:  
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus  
monatlich 40 h mehr.  
Mit Postversendung wie bisher:  
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.  
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.  
Erscheinend des Schriftleiters an allen Wochentagen von  
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von  
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen  
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 141

Mittwoch, 21. Juni 1916

55. Jahrgang

## Linzingens Offensive schreitet fort!

Linzingen wart die Russen über den Styr und dringt vor gegen Luck.  
Italienerangriffe in Tirol blutig gescheitert. Italienischer Rückzug in Albanien.

Die nächste Nummer der „Marburger Zeitung“ erscheint Freitag abends.

### Linzingen schreitet zum Angriff.

Marburg, 21. Juni.

Sonnwendfeier ist heute! Die Brände, die in Friedensjahren an diesem Tage aufleuchteten im Gelände, sind selten geworden, aber an den Fronten schlagen sie empor zu wilder Größe, mit blutrotem Scheine dahinglänzend über erbitterte Kämpfe, und viel tausend schweigende Gräber. Im Nordosten zwischen die Räder des Krieges lautet als früher über das Leben hin, sonnwendsuchend, schicksalberbereitend! Nocheinmal stößt eine neue gefüllte russische Kraft dahin über unsere Linien, pflanzte das Banner des Zaren auf den Mauern von Czernowitz auf, überschritt schon den Sereth und zarische Kosaken Schwärmen wie die Woten des Todes und der Vernichtung dahin über die Bukowina, über das unglückselige, so oft und so lange gepeinigte Land. Aber aus dem Nebelhor dieser Tage bricht glückverheißend wieder der Name eines Führers hervor, der für Hindenburgs demantenen Herzogshut aus Polen gar manches Edelgestein holte, der als Führer der deutschen

Südarmerie in den Karpathen neuen Ruhm zum alten häuften und vor Jahresfrist einer der Schildträger war in der glanzvollen Offensive Mackensens: General von Linzingen. Sein Name blüht wieder auf in Wolhynien und die Generalstabsberichte melden, daß vor ihm und seinen Truppen die starken russischen Angriffe gegen den Kanal unter schweren Verlusten zusammenbrachen, daß er zwischen Rowel-Luck und der Turia an mehreren Stellen den zähen, hartnäckigen russischen Widerstand zerbrochen hat und kämpfend weiter vorgebrungen ist in den feindlichen Raum. In der Bukowina tanzt die russische Freude, aber wenn der Waffensiegen, der von Rußischpolen bis in die Karpathen auf Linzingens Entschluß und Taten lag, auch fernerhin bei seinen Fahnen bleibt, wie er Graf Bothmers Armee zum granitenen Blocke gestaltet, dann droht vom Norden her ein Ungewitter jener russischen Armee, die den Sereth überschritt, die Bukowina überflutet und General Brussilow mag dann die Brücken seiner Hoffnungen wieder zerstören, auf denen er sich schon am Einmarsche in Lemberg und vor dem Kranze der Forts von Kralau sieht, als erfolgreicher Epigone des in Niederlagen versunkenen Oheims des Zaren. Was in diesen Tagen vom russischen Kriegsschauplatz

gemeldet worden ist, scheint in großen Umrissen hinzuwelken auf solche Gestaltung: In der Bukowina bringen die russischen Wellen vor, aber zur gleichen Zeit bricht in Wolhynien der kraftvolle Linzingen den russischen Widerstand, und es scheint, als ob die Ketten eines Paternosterwerkes nebeneinander in entgegengesetzten Richtungen laufen würden. In diesem Kriege ist uns immer in der gefährlichsten Zeit ein Führer erstanden, der unsere Kräfte emporhob zu den höchsten militärischen Wundern. Das ist das felsenfeste Vertrauen, welches sich eingelebt hat in unsere Herzen und in unser Denken und auf wolhynischem Boden blüht es aufs neue auf: Linzingen schreitet dort wieder zum Angriff!

N. J.

### Im Meere versenkt.

Mailand, 20. Juni. (Tel. d. N.B.)

Am 16. Juni nachts versenkte, wie „Corriere della Sera“ aus Genua meldet, ein Unterseeboot gegenüber von San Remo den englischen Dampfer „Gassa“ mit 6000 Tonnen englischer Kohle, den italienischen Segler „Dolmetta“, zwei andere italienische Segelschiffe und griff weiter den englischen Dampfer „Gledmour“ an, welcher jedoch durch Kanonenschuß das U-Boot vertrieb und selbst beschädigt Genua erreichen konnte. Am 17. Juni

## Das kleine Paradies.

Roman von Irene v. Hellmuth.

(Nachdruck verboten.)

52  
Heute ist es uns gelungen, ihn zum Sprechen zu bringen, und — Berta! — es ist etwas, das auch Dich angeht, das auch von Dir Opfer fordert! Es tut mir so leid, daß auch Du mit hineingezogen werden mußt in unsere mißliche Lage. Doch ich hoffe, Deine Liebe ist stark genug, um diese Probe zu bestehen.

Er machte eine Pause und sah sie forschend an, als wollte er ihre Gedanken von der weißen Stirn ablesen. Sie war blaß geworden bis in die Lippen und streckte abwehrend beide Hände aus.

„Ich will es nicht wissen, es ist gewiß etwas sehr Schlimmes, sage es mir nicht! Ich sehe es an Deinem Gesicht, daß es etwas Schlimmes ist, sage es mir nicht!“ schrie sie aufgeregt und preßte beide Hände an die Ohren. „Ich will gar nichts hören!“

„Aber Berta“, mahnte er ernsthaft, „mit dieser Vogel-Strauß-Politik kommen wir nicht weiter. Es hilft Dir nichts, Du mußt mich hören, und dann erst kannst Du Dich entscheiden! Als wir uns verlobten“, — fuhr er mit gedämpfter Stimme fort, indem er ihre Hände herabzog und mit sanftem Druck festhielt, „da dachtest Du und alle Welt, wir seien reich, sehr reich. Auch ich dachte es. — Und siehst Du — das hat sich nun geändert! Mein Vater hatte schwere Verluste, und um diese zu

beden, ließ er sich in gewagte Spekulationen ein. Auch diese schlugen fehl! — Heute gestand er uns, daß er ein armer Mann sei, daß er alles verloren habe und wir uns sehr sparsam einrichten müßten, wenn wir mit dem wenigen auskommen wollen, was uns bleibt!“

„Und Berta, wirst Du Dich in die gänzlich veränderten Verhältnisse finden können? Wirst Du mich lieben, auch wenn Glanz und Reichtum uns nicht mehr umgeben?“

Sie ließ ihn nicht weiterreden. Ungestüm riß sie ihre Hände, die er noch immer in den seinigen hielt, los, und trat einen Schritt zurück. In ihren Augen flammte es auf wie Haß, sie schillerten fast grünlich.

„Das, — das ist hoffentlich nur ein Scherz!“ stammelte sie. Du hast Dir das so ausgedacht, um mich auf die Probe zu stellen! Du willst mich bloß quälen, nicht wahr?“

Er schüttelte ernst den Kopf.

„Nein, Berta — bittere Wahrheit ist es! Ich war Dir Offenheit schuldig!“

„Wahrheit? — Wirklich Wahrheit? Es ist ja nicht möglich! Ich fasse es nicht! Es kann, — es darf nicht wahr sein!“

Sie stand ganz starr und steif, während er fortfuhr: „Wir haben beschlossen, daß wir draußen in dem freundlichen Vorort ein kleines Häuschen mieten werden, denn ich möchte bei meiner Verheiratung meine lieben Eltern zu mir nehmen, weil ein gemeinsamer Haushalt billiger kommt. Wir

werden da ein schönes, ruhiges Leben führen, freilich ohne großen Aufwand, aber zufrieden und hoffentlich recht glücklich!“

„So? Das alles habt Ihr beschlossen?“ unterbrach sie ihn abermals. „Und Ihr glaubt, daß ich zu allem „Ja und Amen“ sagen werde, daß ich ohne weiteres einwillige, in einem kleinen, engen Häuschen zu wohnen? O, Ihr täuscht Euch sehr! Niemand kann das von mir verlangen!“

„Berta!“ mahnte er eindringlich, „bedenke, was Du sprichst! Es gilt unsere Zukunft!“

„Ich habe alles bedacht! Und ich sage nein! nein und tausendmal nein!“

Sie stampfte zornig mit dem Fuße den Boden.

„Ich will hier in der Großstadt leben, will ein großes Haus machen, Gesellschaften geben, Dienstboten halten, ich will die gefeierte Königin in meinen Salons sein, und merke Dir das, ich weiche nicht um einen Punkt von meinen Forderungen ab!“

„Das alles wird aber in unsern jetzigen Verhältnissen nicht möglich sein!“ entgegnete er, bis ins Innerste erkaltet von ihren Worten.

Sie fuhr leidenschaftlich fort: „Wenn Du vielleicht auf mein Geld spekulierst, so sage ich Dir, Du verreckst Dich! Denn das Vermögen, das ich jetzt erben werde, gehört mir, mir ganz allein! Ich will damit schalten und walten nach meinem Belieben! Lange genug habe ich danach gelebt, und jetzt, wo ich es endlich mein nennen darf, jetzt soll es nicht dazu dienen, Deine Eltern zu erhalten.“

versenkte ein U-Boot wiederum in der Nähe der ligurischen Küste ein italienisches Segelschiff u. zw. die 'Aubale'. Alle Besatzungen sind gerettet.

Eine Feuertastrophe am Meere. Schiffe und große Vorräte verbrannt.

Marseille, 20. Juni. (Tel. d. AB.) Die Ag. Havas meldet: An Bord einer mit Mineralöl beladenen Barke, die im Becken von Madrague verankert war, brach Feuer aus. Die Barke verbrannte. Das auf dem Wasser weiter brennende Öl setzte andere Barken und beladene Leichter und Baracken an der Uferstraße in Brand. Truppen und Feuerwehren schränkten das Feuer ein. Morgens war die Gefahr abgewendet. Die Schäden umfassen den Verlust von Futtermitteln des Viehmarktes, 3000 Fässer mit Petroleum und Alkohol, 12.000 leere Fässer und einige hundert Boote verschiedener Art. Die Entstehungursache ist unbekannt.

Bomben auf Bar le Duc.

Zürich, 20. Juni. (Tel. d. AB.) Einem Berichte der 'Zürcher Btg' zufolge gibt Bulletin Neufien' über den Besuch der deutschen Flieger in Bar le Duc folgenden Bericht: Dieser Hauptort des Departements wurde schwer heimgesucht. Bereits am Himmelfahrtstage sind Bomben in eine große Volksmenge gefallen, die sich, wie immer, zu versammeln pflegte. 50 Personen wurden getötet und 80 verwundet. Auch in der Nähe der Präfektur sind Bomben niedergefallen. Eine Bombe durchschlug das Dach des Zivilgerichtes. Tags darauf seten auch in Vigny en Varroi 2 Personen getötet worden. Die Aufregung in der Stadt war furchtbar und dauerte mehrere Tage.

Die Türkei im Kampfe.

Konstantinopel, 20. Juni. (AB.) Das Hauptquartier meldet:

Trakfront. Keine Ereignisse von Bedeutung.

Kaukasusfront. Auf dem rechten Flügel keine Änderung. Im Zentrum Infanterie- und Artilleriefire in einigen Abschnitten. Auf dem linken Flügel scheiterte ein Überfall, den der Feind mit einem Teil seiner Streitkräfte versuchte, infolge unseres sofort einsetzenden Feuers.

Ein über Seddil-Bahr erschienenes Flugzeug wurde durch unser Feuer verjagt. Einige feindliche Flugzeuge, welche die Insel Kösten überflogen, wurden durch unser Feuer über die See hinausgetrieben.

Am 18. Juni um 7 Uhr früh griffen neun feindliche Flugzeuge El Arisch mit Bomben und Maschinengewehren an. Durch unser Feuer wurden zwei feindliche Flugzeuge heruntergeschossen. Eines von ihnen stürzte, wie wir feststellen konnten, in Flammen gehüllt, ab.

Sie hätten eben mit dem Vermögen, das sie besaßen, vorsichtiger haushalten sollen! Ich bedanke mich für die Ehre, die Schwiegertochter eines Bankerotten —

Weiter kam sie nicht. Drohend stand er plötzlich vor ihr, und — Schweige — Du — kein Wort mehr! — donnerte er mit gewaltiger Stimme. Das laute Schreien lockte auch Ella und die Mutter herbei, die im Nebenzimmer geweilt hatten.

„Aber was gibt es denn hier?“ rief Frau Manders, bestürzt von einem zum andern blickend.

„D nichts, Mama“, lächelte Berta mit blassen Lippen. „Wir hatten nur eben eine kleine Auseinandersetzung. Gott sei Dank, daß ich noch rechtzeitig erkannte, welches Los mich an der Seite dieses Herrn erwartete. Er verlangt nichts mehr und nichts weniger von mir, als daß ich draußen in einem langweiligen Vorort in ganz beschränkten Verhältnissen vegetieren soll! Aus Liebe, meint er, müßte ich allem entsagen, was für mich Lebensgenuß ist! Aber dafür habe ich mich schonstens bedankt. So groß ist meine Liebe nicht!“

Frau Manders verstand offenbar nicht ein Wort von allem. Sie schaute etwas mißbilligend auf ihre schöne Tochter, während Ella ein kleines schadenfrohes Lächeln nicht unterdrücken konnte.

„Aber, Berta, liebes Kind, übereile Dich nicht! Du bist so aufgeregt, — Du weißt nicht, was Du sprichst!“

„D, ich weiß es sehr gut, Mama!“ Ein höhnischer Zug erschien auf ihrem Gesicht.

Dieser zwei Stunden währende Flugkampf war nutzlos. Der Feind konnte keinerlei Schaden anrichten.

Englische Häfen gesperrt.

Für die totwunden Kriegsschiffe.

Berlin, 20. Juni. (Tel. d. AB.)

Das Wolff-Büro wird von zuständiger Seite darauf aufmerksam gemacht, daß vom feindlichen Auslande aus immer wieder die Nachricht verbreitet wird, daß nach der Seeschlacht vor dem Skagerrak deutsche Kriegshäfen und insbesondere Wilhelmshaven für den Verkehr gesperrt worden seien. Diese Behauptung ist völlig aus der Luft gegriffen und nur ein Versuch, der deutschen Flotte eine Niederlage anzudichten, welche sie nicht erlitten hat.

Dagegen sperrte England Plymouth seit dem 1. Juni für die neutrale Schifffahrt, räumte die inneren Liegeplätze des Hafens und sperrte die Häfen New-Castle und Hull völlig für die Schifffahrt, da dort mit allen Mitteln an der Reparatur der englischen Schiffe gearbeitet wird.

Flieger-Oberleutnant Immelmann †.

Tod des berühmten Fliegers durch Sturz.

Leipzig, 20. Juni. (AB.) Wie die Leipziger N. Nachr. aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist Oberleutnant Immelmann vor einigen Tagen mit seinem Flugzeuge abgestürzt und gestorben.

Oberleutnant Immelmanns Name ist aus den deutschen Heeresberichten der ganzen Welt bekannt. Am 17. Juni meldete der deutsche Heeresbericht, daß Oberleutnant Immelmann das 15. feindliche Flugzeug im Luftkampfe vernichtet hat. Er war der von Franzosen und Engländern gefürchtetste deutsche Flieger. Seine Brust schmückte der Orden Pour le merite, das Eiserne Kreuz 1. Klasse und Auszeichnungen deutscher Bundesfürsten. Nach seiner letzten Tat erhielt er ein persönliches Anerkennungs-schreiben Kaiser Wilhelms.

Nordamerika gegen Mexiko.

Wilson beschwert sich über — Unhöflichkeit!

London, 20. Juni. (Tel. d. AB.)

Das Reuters-Büro läßt sich aus Washington melden: Die amerikanische Antwortnote an Mexiko weist dessen Forderungen glatt zurück und tabelt den unhöflichen Ton und die Heftigkeit der mexikanischen Mitteilung.

Rotterdam, 20. Juni. Aus Newyork wird gemeldet: Der mexikanische Gesandte hat seine Familie aus Washington nach Kanada gebracht, wohin sich auch die meisten Mexikaner aus der Union begeben.

Assessor Held stand noch immer in drohender Haltung da. Sein Gesicht war blaß, seine feinen Nasenflügel bebten.

„Ich ahnte es, daß Du ein herzloses Geschöpf bist“, sagte er verächtlich, „aber ich glaubte an Deine Liebe und hoffte, Dich dadurch veredeln zu können. Nun hast Du auch im Punkte der Liebe gelogen! Du strebst einzig nach Glanz und Schein, von Liebe weißt Du nichts! Du hast mich schwer enttäuscht! Unsere Wege gehen von heute ab auseinander! — Lebe wohl!“

„Da — und nimm das hier mit!“ schrie sie zornbebend, streifte mit rascher Bewegung den Verlobungsring vom Finger und schleuderte ihn in weitem Bogen nach der Stelle, wo Joachim stand.

„Du magst ihn behalten, er ist entweiht durch Dich und somit wertlos. Wer sollte solchen Ring noch tragen?“

Dann schritt er erhobenen Hauptes hinaus. Ein lautes Hohnlachen scholl hinter ihm drein.

„Das wirst Du noch zu bereuen haben“, stöhnte die Mutter fassungslos, als Joachim gegangen war. „So unüberlegt kannst auch nur Du handeln. Was lag denn eigentlich vor?“

„Ich bitte Dich, Mama, mache mir keine Vorwürfe! Soll ich einen Mann heiraten, der wie ein Bettler vor mir steht? Die Familie besitzt nichts mehr, durch falsche Spekulationen ist alles verloren. Da konnte ich gar nichts anderes tun, als von der Verlobung zurücktreten. Einen Mann ohne Vermögen kann ich nicht brauchen. Behn andere werde

Marburger Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen. Das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille wurde verliehen dem Regimentsarzt i. d. E. der Landwehr Dr. Karl Jovic beim Reservespital 3 in Marburg und dem Oberarzte a. D. Dr. Hugo Busbach beim Reservespital 2 in Marburg. Das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille wurde verliehen dem Feldwebel Heinrich Weber des J.-R. 87.

Trauung. Am 19. Juni fand hier die Trauung des Ingenieurs Herrn Hans Lang, Bauunternehmers in Graz, mit Fräulein Melitta Sabn, Tochter des Oberlehrers Herrn Sabn in St. Egydi, statt.

Partymusik. Morgen Donnerstag finden bei günstiger Witterung im Stadtpark zugunsten der Witwen und Waisen der Gefallenen des I. u. I. Inf.-Regt. Nr. 47 zwei Konzerte, u. zw. von 11 bis halb 1 Uhr mittags und von 6 bis halb 8 Uhr abends statt; ausgeführt von der Ersatzbataillionsmusik desselben Regimentes. Eintritt 20 Heller.

Offene Briefaufgabe. Wie wir schon seinerzeit bei Ausbruch des Krieges mit Italien mitteilten, müssen alle Briefe (auch Inlands- und Feldpostbriefe) im Kriegsgebiete offen ausgegeben und mit dem Namen und der Adresse des Absenders versehen werden. Diese Vorschrift scheint, wie aus der Häufigkeit ihrer Übertretung geschlossen werden muß, vielfach in Vergessenheit geraten zu sein, weshalb im eigensten Interesse des Publikums neuerlich darauf hingewiesen wird. Über die Folgen des Zuwiderhandelns gegen diese Vorschrift geben die bei den Postämtern angeschlagenen Rundmarchungen Aufschluß. Die Briefe können umso unbedenklicher offen ausgegeben werden, als sie nach erfolgter Überprüfung verlässlich verschlossen werden; ein guter Verschluss ist aber nur möglich, wenn der gummierte Lappen des Briefumschlages noch unverfehrt ist.

Zucker für Einsiedezwecke. Parteien, welche in den Gassen und Straßen mit den Anfangsbuchstaben A bis J wohnen, erhalten die Zuckerkarten am Freitag, den 23. Juni vormittags gegen Vorlage der ordnungsgemäß ausgefertigten und unterschriebenen Erklärungen. Um ein Gedränge zu vermeiden, werden die Buchstaben A bis C von 8 bis 9 Uhr, die Buchstaben D bis F von 9 bis 10 Uhr, die Buchstaben G bis J von 10 bis 11 Uhr vorgenommen. Samstag kommen die Buchstaben K bis O, u. zw. K bis L von 8 bis 9 Uhr, M bis N von 9 bis 10 Uhr und D bis O von 10 bis 11 Uhr. Der Zucker selbst wird erst in nächster Zeit eintreffen. Da diese Zuckerkarten ohnedies bis September gültig sind, ist es durchaus nicht nötig, für dieselben schon jetzt einzulaufen, wird aber von einsichtsvollen Leuten auch nicht

ich bekommen, wenn es jetzt bekannt wird, daß wir des Onkels Geld geerbt haben.“

Bei der Eröffnung von Onkel Gottliebs Testament spielten sich in dem Geschäftszimmer des Notars, wo der Akt vierzehn Tage nach dem Tode des Erblassers vollzogen wurde, ungemünz häßliche, widerwärtige Szenen ab. Als Frau Manders mit ihren Töchtern das ihnen bezeichnete Zimmer betrat, fand sie zu ihrem größten Verdruss Maria bereits anwesend. Die Damen steckten die Köpfe zusammen, tuschelten und warfen häßliche Blicke zu dem jungen Mädchen hinüber, das ahnungslos an einem der Fenster saß. Maria war der Vorladung gefolgt, die sie erhalten, halb verwundert, halb neugierig. Sie wußte nicht, was man von ihr wollte. Jetzt hielt sie die Hände im Schoß gefaltet, den Blick zu Boden gesenkt. Sie empfand die ganze Situation als äußerst peinlich und unbehaglich. So saß sie unbeweglich, als der Notar, ein langjähriger Bekannter Onkel Gottliebs, eintrat, und etwas umständlich die Testamentseröffnung vornahm.

Maria saß da wie eine Bildsäule, nachdem die Siegel erbrochen und der Inhalt verlesen war. Sie vermochte nicht zu fassen, was sie da soeben vernommen hatte. Vor ihren Augen brehte sich das Zimmer in tollem Wirbeltanz. Ein Schwindel hatte sie erfasst, sie vermochte kein Wort hervorzubringen. Und doch hatte es klar und deutlich an ihr Ohr geklungen, daß sie, Maria Engelmann, als Universalerbin des riesigen Vermögens eingeseht

geschehen, um nicht einen plötzlichen Zuckermangel herbeizuführen.

**Keine Eier für Getränke.** Die Statthalterei hat zum Zwecke der Eierersparnis die Verwendung von Eiern zur Zubereitung von Getränken in Gast- und Schankgewerbebetrieben jeder Art, sowie in Zuckerbäckereien verboten. Übertretungen dieses Verbotes würden nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen streng bestraft werden.

**Die Kaffeekarte.** Wir haben gestern die bevorstehende Verhängung der relativen Sperrung über Kaffee, der Gründung einer Kriegskaffeazentrale und der Einführung einer Kaffeekarte berichtet. Die bezügliche Verordnung des Ministeriums des Innern besagt, daß Vorräte an rohem oder gebranntem Kaffee in einer Menge von 100 Kilogramm und darüber nach dem Stande vom heutigen Tage längstens bis zum 27. Juni der zuständigen politischen Behörde zur Anzeige zu bringen sind. Die angemeldeten Vorräte sind gesperrt und dürfen weder verarbeitet noch verbraucht oder veräußert werden. Vor dem Inkrafttreten der Verordnung abgeschlossene Kauf- und Lieferungsverträge, die noch nicht erfüllt sind, sind unwirksam. Kaffeetermingeschäfte werden durch diese Vorschriften nicht berührt. Kaufleute dürfen nach Maßgabe der Kaffeekarte den Verkauf weiter betreiben, Gast- und Schankgewerbebetriebe Kaffee zur Befriedigung des Bedarfs ihrer Gäste verabreichen. Die Abgabe von Rohkaffee unmittelbar an die Verbraucher ist grundsätzlich verboten, doch können die politischen Landesstellen dort, wo die Abgabe von Rohkaffee landesüblich ist, Ausnahmen gestatten. Bei Strafe an den Verkäufer und Käufer darf Kaffee in einzelnen nur gegen Vorweisung der Kaffeekarte und Abtrennung der entsprechenden Anzahl von Abschnitten verabsolgt werden. Die Kaffeekarte gilt für acht Wochen und lautet im allgemeinen auf  $\frac{1}{2}$  Kilogramm gebrannten Kaffee für den Kopf, wobei 150 Gramm Rohkaffee 125 Gramm gebranntem Kaffee gleichzuhalten sind. Kinder unter vier Jahren erhalten keine Kaffeekarte. In Städten, Märkten und Industriallorten und in Gegenden größeren Kaffeekonsums kann das Ausmaß der achtwöchentlichen Karte auf  $\frac{3}{8}$  Kilogramm, unter Umständen und namentlich auch für Angehörige bestimmter Berufe bis zu einem halben Kilogramm für den Kopf erhöht werden. Kaffeekarten werden nur an Personen ausgeteilt, in deren Haushalt sich nicht mehr als ein Kilogramm Kaffee für jede im Haushalt verbliebene Person, Kinder unter vier Jahren nicht mitgerechnet, befindet.

**Kaiser-Panorama.** Tirol 2. Serie. Im Dolomitengebirge führen unsere tapferen Truppen monatelang ihr Leben in diesen Gebirgsmassen. Wie die zauberhafte Schönheit der Gebirge Tirols auf jeden Touristen einen erhebenden Eindruck erwirkt, so mögen wohl auch unsere Truppen durch die Naturschönheiten überwältigt, enger ihr Herz

worden war, während Frau Manders und jede ihrer Töchter dreitausend Mark erhalten sollten. Der Erblasser hatte bestimmt, daß, falls Maria Engelmann ohne direkte Nachkommenschaft sterben sollte, das gesamte Kapital der Stadt zu wohltätigen Zwecken zufallen sollte. Er hatte wohl vorausgesehen, daß für die junge Erbin Kämpfe aller Art eintreten und man ihr das Geld durch List oder Gewalt zu entreißen suchen würde. Mit dieser Bestimmung hatte er den räuberischen Gelüsten seiner Schwester und deren Töchter, die er ganz genau zu kennen schien, einen starken Niegel vorgeschoben.

In Marias Hirn wirbelte es, nachdem der Notar die Blätter zusammengefaltet. Sie wollte aufstehen und konnte nicht.

Frau Manders hatte einen wirklichen Tobsuchtsanfall, sie kreischte laut auf und erklärte schreiend, daß sie nicht eher ruhen und rasten werde, bis sie das Vermögen ihres Bruders, dessen einzige und rechtmäßige Erbin sie sei, in ihren Besitz gebracht und es dieser Erbschleicherin, dieser falscher Person wieder entrisen habe.

Fortsetzung folgt.

an das Vaterland gehängt und mit verstärkter Kraft und Mut dem Feinde getrotzt haben. Allen Schönheitsliebenden sei der Besuch des Panoramas anlässlich dieser Schauausstellung angelegentlich zu empfehlen.

**Umtausch der Messingmörser.** Die Verkaufsstelle des I. I. Kriegsvorsorgeamtes im Modewarenhaus J. Kološchinegg hat den kostenlosen Umtausch der Kriegsmörser gegen Messingmörser im Mindestgewicht von 2 Kilo übernommen. Da sämtliche Messinggeräte ohnedies in nächster Zeit abgeführt werden müssen, ist es für jede Hausfrau vom besonderen Vorteil, vorher die Mörser umzutauschen und sich dadurch gleichzeitig ein schönes Erinnerungsstück für die Küche zu sichern. Falls ein Umtausch nicht in Betracht kommt, sind die Mörser auch um 5 Kronen zu kaufen.

**Der Marburger Wohltätigkeitsbasar,** von Marburger Frauen in vielmonatlicher Vorarbeit geschaffen, hatte einen glänzenden Erfolg. Von der Eröffnung am Samstag abends bis zu dem Montag abends erfolgten Schluß der Ausstellung waren die dem Basar gewidmeten Räume des Casinos fortwährend stark besucht und rasch war der Großteil aller Arbeiten verkauft; für den Witwen- und Waisenfond gefallener Krieger aus Marburg und Umgebung dürfte der Hilfsausschuß der Marburger Frauen aus der überaus eifrigen Tätigkeit von Frauen und Mädchen einen schönen Betrag erzielt haben. Jeder Saal bot entzückende Proben des Frauenfleißes, von denen nur weniges angedeutet sei. Im Saale der Frauengewerbeschule und höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe fielen besonders auf: Eine Tischgarnitur in reicher Richeitenstickerei, in gleicher Technik reizende Sonnenschirme, ferner moderne Filatarbeiten, Vorhang und Scheibengardinen, zwei Smyrnatteppiche aus gespendeten Wollresten, zarte, duftige Morgenkleider in Handstickerei und Spitzen, Blusen, Rissen, von denen besonders eines mit durchbrochener Arbeit auffiel, Morgen- und Theaterhäubchen, eine Arbeitstischgarnitur in selten schöner Ausführung, weiters eine Reihe einfacher praktischer Arbeiten wie Schürzen usw. In einem anderen Raume waren die Arbeiten der Volks- und Bürgerschule ausgestellt: Läufer und Mittelfstücke in allen möglichen Techniken; besonders die Mittelfstücke in Filatarbeit und Lochstickereien, Pöster und Decken in allen Größen und Preislagen. Die Klosterschule brachte insbesondere Papparbeiten, Brandmalerei auf Pappe usw. Im nächsten Raume befanden sich die überaus reichhaltigen Arbeiten der Landeslehrerinnenbildungsanstalt. Malereien, Federzeichnungen mit Motiven aus Alt-Marburg, Kreidezeichnungen, Ausschneidearbeiten, Modellierungsarbeiten, herzige kleine Schuhe und Strümpfe, eine Steirerin, die durchwegs ein Köhlchen darstellte, Djenchirme mit gemalter Füllung, ein Tischtuch in durchbrochener Arbeit, viele Beutel, ein sehr schönes Rissen in gleicher Arbeit und manches andere. Die Landschaftsmalereien usw. waren unter der Leitung des Herrn Prof. Schill nach Selbstentwürfen durchgeführt worden, während die Arbeiten der Frauengewerbeschule die Leitung durch Fräulein Sieberer zeigten. Zahlreiche Handarbeiten von Schülerinnen der Übungsschule (Arbeitslehrerin Fräulein Altsch) zeigten Kinderschuhe, Socken, Strümpfe, Schürzen, Reifetaschen und anderes. Anschließend daran befand sich die Ausstellung der von Marburger Damen gespendeten Handarbeiten, wie Rissen in Brokatstoff, Weichentissen, ein solches in schwarz-weißer Seide mit einem Herz, andere in violett und rosa, eine Theepuppe (eine solche in Kolofo befand sich auch unter den Arbeiten der Frauengewerbeschule), viele Decken, einige reizende Hüte, eine große Anzahl überaus geschmackvoller Beutel, die praktischen und Zugabedürfnissen entsprachen, ferner vielgestaltige Wollfächer, Handtücher, Strümpfe und zahlreiche andere praktische Arbeiten. Im ersten Raume nach dem Zugange hatte die Korbflechterschule des dem Reservespitals 2 angegliederten Barackenspitals eine Reihe von Arbeiten ausgestellt, die erkennen ließen, mit welchem überraschenden Erfolg ein auf kleine Kreise beschränk-

gewesener Erwerbszweig zu einem ausgedehnten Erwerbszweig für Kriegsbeschädigte wird. Herr Oberleutnant Rödl, unter dessen Leitung die Korbflechterschule steht, kann mit derselben Befriedigung auf sie blicken, wie die Besucher der Ausstellung. — Samstag abends gab es anlässlich der Eröffnung der Ausstellung, die unter dem Schutze des Herrn Bürgermeisters Dr. Schmitzberger stand, ein Konzert; die Räume waren dicht gefüllt und es herrschte das froheste Leben und die ausgestellten Handarbeiten gingen reißend ab. Die Frauen, welche diesen so überaus erfolgreichen, von echtem Wohltätigkeitsfinn erbachten und durchgeführt Basar ins Leben riefen und hiebei eine Unmenge von Arbeit auf sich nahmen, können mit Stolz auf den überaus schönen Verlauf der Ausstellung blicken, die für so manche Witwen und Waisen Segen spenden wird. Wir werden darauf nach der Beendigung der Schlussarbeiten noch zurückkommen.

**Woll- und Kautschuksammlung.** Dank der überaus großen, vaterlandsliebenden Betätigung der Bevölkerung der Stadt, hat die am 17. Juni durchgeführte Sammlung ein sehr befriedigendes Ergebnis erzielt. Doch dürfte noch so manches bereits geschnürte Bündelchen unserer braven städtischen Schuljugend harren, das aus Versehen am vergangenen Samstag nicht abgeholt worden ist. Es ergeht nun an alle jene Familien, die das Bündelchen zum Abholen bereit halten die Bitte, mittels einer Karte der zuständigen Schulleitung bekannt zu geben, wo und wann es von den Schülern abgeholt werden könnte. Ende dieser Woche soll die Sammlung abgeschlossen werden.

**Marburger Schützenverein.** Man schreibt uns: Das Eröffnungsschießen am letzten Sonntag nach einer zweijährigen Pause war sehr gut besucht und wurden über 1800 Schuß abgegeben. Bestgewinner auf der Landesschieße. Tiefschuß: 1. Herr I. u. I. Rittmeister Ludwig Sparowicz; 2. Herr I. u. I. Oberleutnant Gustav Bernhardt; 3. Herr Lederfabrikant Hermann Berg. Kreisbest: 1. Herr Steuerverwalter J. Stoffel; 2. Herr Guido Sparowicz; 3. Herr Lederfabrikant Hans Hoffmann. Feldschieße, Tiefschuß: 1. Herr I. u. I. Rittmeister Ludwig Sparowicz; 2. fiel der Kassa zu. 1. Kreisbest Herr I. u. I. Oberleutnant Gustav Bernhardt; 2. Kreisbest Herr Kellerinspektor Richard Petrovan. Infolge der schlechten Witterung, welche zwar das Schießen nicht beeinträchtigte, waren nur wenige Gäste erschienen, darunter erfreulicher Weise drei Offiziere unseres heimischen Regiments, sowie Herr I. u. I. Oberleutnant Adolf Lang, Kommandant der Militär-Schießstätte, mit Frau Gemahlin, dem wir an dieser Stelle noch herzlich danken für seine Zuverlässigkeit bei Herrichtung unserer Schießstätte. Hoffen wir für nächstes Schießen noch größere Beteiligung und möge sich jeder in dieser kriegerischen Zeit vor Augen halten: „Ab' Aug und Hand fürs Vaterland!“

**Verfuchte Verleitung zum Gattenmord.** Vor einem Sechsrichterbenate unter dem Vorsitze des Landesgerichtsrates K o l o l hatte sich die 42jährige Besitzerin Marie Rosmann in Ragosniz, Bezirk St. Leonhard in St., wegen Verbrechen der verfuchten Verleitung zum Gattenmorde und wegen Uebertretung gegen die körperliche Sicherheit zu verantworten. Ihre im August 1913 mit dem 60jährigen Josef Rosmann eingegangene Ehe war nicht glücklich. Nach einem täglichen Streite am 13. Februar 1915 faßte sie den Entschluß, sich des Mannes zu entledigen. Wiederholt redete sie dem schlecht beleumundeten Kenschlersohn Johann Selol zu, ihren Mann zu erschießen und brachte ihm als Gewehrladung zerhacktes Blei. Selol eignete sich aus dem Kasten seiner Eltern ein Gewehr an, mit dem er sich dem Josef Rosmann näherte, verübte aber die Tat nicht. Das Urteil gegen Marie Rosmann lautete auf vier Jahre schweren Kerker. Johann Selol wird sich wegen Uebertretung des Waffenpatentes, Josef Rosmann wegen Uebertretung gegen die körperliche Sicherheit, begangen durch Mißhandlung seiner Frau, vor dem Bezirksgerichte zu verantworten haben.



**TUNGSRAM-LAMPE**  
Sparsamste und schönste Beleuchtung.

Das Feiertagsprogramm im Stadttheater muß als ganz besonders gelungen bezeichnet werden; die reichhaltige Auswahl an ernst wie heiteren Programmnummern ist insstande jedermanns Geschmack zu befriedigen. Die phantastische Tragödie „Spinolas letztes Gesicht“ mit Maria Carini in der weiblichen Hauptrolle bietet allein eine Sehenswürdigkeit. Die 60. Geburtstagfeier Sr. k. u. k. Hoheit Feldmarschall Erzherzog Friedrich im österr.-ung. Hauptquartier, der freie Donauweg zum Orient, Leben und Treiben auf der Berliner Rennbahn im Kriegsjahr 1916, auch enthält der Kriegswochenbericht 83 A „Was die Feldpost brachte“, ein zeitgemäßes Schauspiel, fand bei der Erstaufführung im Stadttheater ungemein Beifall, die ernst wie heiteren Szenen dieses, teils in Berlin, teils an der französischen Front spielenden Lebensbildes, versetzten das Publikum in die beste Stimmung. Die drollige Posse „Schnitz der Schneider“ wurde von Lachsleben begleitet, die die unzähligen Schnurren und Schnadren des Schneiders hervorriefen. Vormerklungen zu den Donnerstag den 22. stattfindenden vier Vorführungen dieses Miesensprogrammes um halb 3, halb 5, halb 7 und halb 9 Uhr werden an der Stadttheater-Kinotagekassa, Burggasse 27, Fernsprecher 9, entgegengenommen.

## Letzte Drahtnachrichten. Einsingens Offensive.

**Raumgewinn in Wolhynien. Italienerangriffe in den Dolomiten blutig abgewiesen. Italienischer Rückzug in Albanien.**

Wien, 21. Juni. (R.-B.) Amtlich wird heute verlautbart:

### Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina, in Ostgalizien und im Raume von Radziwilow keine besonderen Ereignisse.

In Wolhynien haben die unter dem Befehle des Generals von Einsingen stehenden deutschen und österreich-ungarischen Streitkräfte trotz heftiger feindl. Gegenstöße abermals Raum gewonnen. Bei Gruziatyn wiesen unsere Truppen in zäher Standhaftigkeit auch den vierten Massenstoß der Russen völlig ab, wobei 600 Gefangene verschiedener Divisionen eingebracht wurden. Insgesamt sind gestern in Wolhynien über 1000 Russen gefangen worden.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Im Plöckenabschnitt kam es zu lebhaften Artilleriekämpfen. An der Dolomitenfront wiesen unsere Truppen bei Rusreddo einen Angriff unter schweren Verlusten des Feindes ab. Zwischen Trento und Gisch fanden keine größeren Kämpfe statt. Vereinzelt Vorstöße der Italiener scheiterten. Zwei feindliche Flieger wurden abgeschossen.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Bojussa haben die Italiener, vom Feuer unserer Geschütze gezwungen, den Brückenkopf von Feras geräumt. Wir zerstörten die italienischen Verteidigungsanlagen und erbeuteten zahlreiches Schanzzeug.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

## Deutscher Kriegsbericht.

**Einsingen wirft die Russen über den Styr u. dringt gegen Luch vor.**

Berlin, 21. Juni. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 21. Juni:

### Westlicher Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen der Front zwischen der belgisch-französischen Grenze und der Dife herrschte rege Tätigkeit im Artillerie- und Minenkampfe sowie im Flugdienst. Bei Patrouillenunternehmungen in der Gegend von Berrh

au Bac und bei Frappelle (östlich von St. Die) wurden französische Gefangene eingebracht. Ein englisches Flugzeug stürzte bei Puisseux (nordwestlich von Bapaume) in unserem Abwehrfeuer ab. Einer der Insassen ist tot. Ein französisches Flugzeug wurde bei Remnat (nordöstlich von Ponta Mousson) zur Landung gezwungen. Die Insassen sind gefangen genommen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.**

Vorstöße unserer Truppen nordwestlich und südlich von Düna Burg in Gegend von Dubatowka (nordöstlich von Smorgon) und beiderseits von Krowo hatten guten Erfolg. In Gegend von Dubatowka wurden mehrere russische Stellungen überrannt und sind über 200 Gefangene gemacht sowie Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet worden. Die blutigen Verluste des Feindes waren schwer.

Die Bahnhöfe von Zalesje und Molo-deczno wurden von deutschen Fliegergeschwadern angegriffen.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.**

Die Lage ist unverändert.

**Heeresgruppe des Generals von Einsingen.**

Bei Gruziatyn, westlich von Kofki, wurden über den Styr vorgeworfene russische Kräfte durch Gegenstöße zurückgeworfen. Feindliche Angriffe wurden abgewiesen.

Nordwestlich von Luch setzte der Gegner unserem Vordringen starken Widerstand entgegen. Die Angriffe blieben im Fluß. Hier und bei Gruziatyn küßten die Russen etwa 1000 Gefangene ein. Auch südlich der Luria geht es vorwärts.

Bei den Truppen des Generals von Bothmer keine Veränderung.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

### Oberste Heeresleitung.

## Alliierten-Zukunftspläne.

**Unsere Aushungerung soll vollendet werden auf allen Gebieten.**

Paris, 21. Juni. (Tel. d. R.)

Eine amtliche Note gibt die Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz der Alliierten bekannt. Die Beschlüsse umfassen Maßregeln für die Kriegszeit und Übergangsmaßregeln für die Zeitabschnitte des wirtschaftlichen Wiederaufbaues der alliierten Länder, schließlich dauernde Maßnahmen für das Zusammenarbeiten und den gegenseitigen Beistand.

Die Maßregeln für die Kriegszeit bestimmen, daß die Alliierten ihren Staatsangehörigen und allen in ihren Staatsgebieten befindlichen Personen den Handel mit den Einwohnern feindlicher Länder verbieten, gleichgiltig, welcher Staatsangehörigkeit sie sind, ferner mit feindlichen Staatsangehörigen, gleichgiltig, wo sie wohnen und schließlich mit Einzelpersonen, Gesellschaften und Handelshäusern, die dem Einfluß des Feindes unterworfen sind. Die Alliierten untersagen außerdem den Eintritt aller aus feindlichen Ländern stammenden Waren in ihre Gebiete und werden die bereits gegen die Lebensmittelversorgung des Feindes getroffenen Maßregeln vervollständigen.

Übergangsmaßnahmen für den Wiederaufbau bestimmen, daß die Alliierten dem Feinde die Zuhilfenahme von einer Begünstigungsklausel für eine Reihe von Jahren verweigern und sind zugleich übereingekommen, sich gegenseitig während dieser Zeit den Ausgleichsmarkt zu sichern, um den Nutzen ihren natürlichen Hilfsquellen vorzubehalten und einen Zeitraum festzusetzen, währenddessen der Handel mit den feindlichen Mächten besonderen Normen unterworfen werden soll.

Bezüglich der dauernden Maßregeln für die Zusammenarbeit und die gegenseitigen Leistungen

werden die Alliierten unverzüglich die nötigen Maßnahmen treffen, um sich von jeder Abhängigkeit von den feindlichen Ländern freizumachen, den Austausch ihrer Produkte zu erleichtern und alle Zoll- und ähnlichen Maßregeln anzuwenden, um das Eindringen des Feindes abzuwehren.

In der Schlußerklärung verpflichten sich die Delegierten, ihren Regierungen anzurufen, unverzüglich alle geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um der in den Beschlüssen dargelegten Politik sogleich eine volle Wirkung zu verleihen.

## Im Meere gesunken.

**Wieder drei Dampfer torpediert.**

London, 20. Juni. (Tel. d. R.)

Floyds Agentur meldet: Der Dampfer „Blachy“ (4718 Tonnen) und der französische Dampfer „Olga“ (3129 Tonnen) sind am 18. Juni, der italienische Dampfer „Boviga“ (3460 Tonnen) ist am 17. Juni versenkt worden.

## An Ägyptens Grenze.

**Fliegerbombenwürfe.**

London, 20. Juni. (Tel. d. R.)

Amtlich wird gemeldet: Elf Flugzeuge bewarfen gestern den neuen Flugplatz des Feindes 5 Meilen südlich von El Arisch und östlich des Suezkanals mit Bomben. Zwei Flugzeuge, die außerhalb der Schuppen standen, wurden zerstört. Ein Flugzeugführer, ein Beobachter und mehrere Wachen wurden getötet. Von den zehn Schuppen brannten zwei vollständig nieder. In vier Schuppen, die wiederholt mit Bomben beworfen wurden, brannten fünf Flugzeuge ab. Auch das feindliche Truppenlager wurde mit Bomben und Maschinengewehren angegriffen. Die Flieger ließen insgesamt 76 Bomben fallen. Wir verloren drei Flugzeuge. (Anmerkung: Wir verweisen auf den türkischen Bericht vom 20. Juni auf Seite 2 unseres Blattes.)

## Nordamerikanische Seerüstung.

**Flottenverstärkung gegen Mexiko.**

Washington, 20. Juni. (Tel. d. R.)

Das Reuter-Büro berichtet: Dem Marinehauptplan, der den Bau von sechs Großkampfschiffen einschließt zweier Dreadnoughts vorsieht, wurde in einer Konferenz des Präsidenten Wilson mit dem Marine-Sekretär Daniel und den Mitgliedern des Marine-Ausschusses des Senates zugestimmt. Desgleichen wurden die Schritte besprochen, die getan werden müssen, um angesichts der Lage in Mexiko die verfügbaren Flottenstreitkräfte zu verstärken.

## Die Stimmung in Mexiko.

**Gegen Nordamerika.**

Washington, 29. Juni. (Tel. d. R.)

Das Reuter-Büro meldet: Der amerikanische Spezialagent Rogers in Mexiko-City verständigte das Staatsdepartement, daß es für einen Sonderzug Sorge tragen möge, um die Ausländer nach Veracruz zu bringen. In der Hauptstadt fanden zahlreiche Kundgebungen gegen die Fremden statt, ohne gewalttätigen Charakter anzunehmen.

## Eingefendet.

Wie bekannt, wurde vor 1 1/2 Jahren ein neuer Mädchenberuf, u. zw. als Uhrmacherin von der Firma Anton Riffmann, Domplatz Nr. 11, ins Leben gerufen. Nachdem das Ergebnis bezüglich Eignung ein ganz besonderes ist und diese den Knaben gar nicht zurückstehen, so hat sich die Firma entschlossen, wieder einige Mädchen anzunehmen, jedoch nur solche, welche noch nicht lange aus der Schule sind. Diejenigen, welche im Juli aus der Schule treten, mögen sich vorher einschreiben lassen; daselbe gilt auch für Knaben. Sämtliche Lehrlinge bekommen schon nach einigen Monaten bei guter Aufführung ein kleines, doch steigendes Honorar.

**NESTLE'S**

**beste Nahrung für Kindermehl**

*Säuglinge, Kinder, Rekonvaleszente  
nach Magen- u. Darmkrankungen  
Jederzeit erhältlich.*

Probedose und lehrreiche ärztliche Broschüre  
über Kinderpflege gratis durch die Nestle's  
Kindermehl-Gesellschaft, Wien, I.,  
Biberstrasse 9 S.

# Großer Räumungsverkauf

findet gegenwärtig statt, im Geschäft des Herrn

## Johann Hollicek, Ecke Edmund Schmid- und Herrengasse.



|   |                                     |
|---|-------------------------------------|
| Blusen a 2, 3, 4, 5, 6 und 7 Kronen     | Kinder-Mantel . . . . . a 8 K aufw. |
| Mäntel und Sakko . . . . . a 10 K aufw. | Kinder-Schürzen . . . . . „ 1 „ „   |
| Jaoken . . . . . „ 8 „ „                | Kinder-Hüte u. Kappen „ 1 „ „       |
| Kostüme . . . . . „ 20 „ „              | Schösse aus gutem Stoff „ 10 „ „    |

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

### Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun, Röntnerstraße 13. 584

### Stall

mit Wagenhütte und Boden zu vermieten. Wiltringhofgasse 11.

Imitierte

### Imperialwolle

Beste Ernte f. Schafwolle, rentabler Artikel für Wiederverkäufer, in schwarz, licht und dunkelgrau, selbstgrün, 1 Paket zu 1 Kilo gleich 20 Strähne N. 15.—, mit 3% Skonto ab Lager per Nachnahme. So auch alle Sorten Sommerstrickgarne. Häfelgarne.

Garnversandhaus Adolf Konirsch, Tetschen a. G. Benznergasse 73.

### Better Besitz

zu verkaufen, in der Nähe einer II. untersteirischen Stadt, 30 Min. von einer Zweigbahnstation, bestehend aus kleinem Weingarten, Obstgarten, Ackergrund, Wald mit Steinbruch, kleinem Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Wirtschaftsgebäude, 2 Winzerhäuser, gute Zufahrt und südliche Lage, passend für Wirts- oder Pensionistenfamilie, auch für Sommerfrische, da ringsherum Wald und angenehme Spaziergänge. Anzahlung 8000 K. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2041

### Tüchtige Wamsfellen

werden sofort aufgenommen. Zurlo, Blumengasse 38. 2745

### Pianino

oder Stussflügel wird gegen bar gekauft. Briefe unt. 'Klavier' an die Verw. d. Bl. 2747

Schönes großes gassenseitiges ZIMMER ist sogleich mit oder ohne Möbel zu vermieten. Domplatz 12, 1. Stod.

3 1/2 HP Puchmotorrad samt Beiwagen, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Zu besichtigen bei Moritz Dabien, Mechaniker, Wiltringhofgasse. 2782

### Milchziege

zu kaufen gesucht. Zuschriften unter 'Milchziege' an die Wv. d. Blattes. 2751

Eleganter leichter

### Landauer

ist wegen Platzmangel billigst zu verkaufen. Zu besichtigen Mühlgasse 44. Anzulegen bei Herrn S. Filippitsch, Fleischhauer, Edmund Schmidgasse.

Christlicher

### Hausbursche

welcher auch Garten- und Hausarbeiten verrichtet, wird sofort aufgenommen. Biegelei Leitersberg.

### Schuhstepperin

wird sofort aufgenommen. Kaserngasse 6. 2746

### Burgplatz Nr. 1

ist ein größeres Geschäftslokal mit Zimmer, Küche, Nebenräumen und Boden sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1158

### Zu kaufen gesucht

gut erhaltene Singer-Nähmaschine. Adressen abzugeben in Wv. d. Bl.

Fischer-

### Lehrjunge

wird aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 2247

Christlicher

### Lehrjunge

findet sofort Aufnahme bei Max Macher, Glashandlung, Marburg.

Bessere Hilfesuchende

### Damen

finden liebevolle Aufnahme und gute Pflege bei geprüfter Geburtshelferin Th. Woboschet, Burgplatz 1, 1. Stod.

### Kleines Haus

an der Hauptstraße mit 4 Zimmern, 3 Küchen, Keller, Schweinstall, Gemüsegarten, Brunnen, alles im guten Zustande, auch für Geflügel passend ist unter günstiger Zahlungsbedingung preiswert zu verkaufen Anzulegen bei Podlipnik, Thesen 37. 3693

### Neu eingelangt

vorgebrachte, angefangene und fertige

### Handarbeiten

aller Arten, sowie Stadmaterialien, Borden usw. usw.

### Wilhelmine Berl

Marburg, Schulgasse 2.

## Adresskarten

### ::: und Visitenkarten :::

in

### grösster Auswahl

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in der

### Buchdruckerei L. Kralik, Marburg

Edmund Schmidgasse 4.

### Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

— ärztlich erprobt —

### Kaiser's

### Wagen-

### Pfeffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

Paket 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachfl. und Fr. Brull, Stadtapoth. zum L. I. Adler, W. König, Marienhilf-Apoth., Viktor Savost, Apoth. zur heil. Magdalena und Max Wolfram, Drogerie, Karl Wolf, Apoth. zum Mohren in Marburg.

### Zu mieten gesucht

Wohnung mit 2-3 Zimmer, wozu möglich Parterre. — Briefe unter 'Geschäft' an die Wv. d. Bl. 2757

ein aus den besten Vegetabilien hergestellter, erprobter

## G A N G L I O N A L

wird als Hausmittel gegen Nerven-Erkrankungen mit Erfolg angewendet. Die Wirkung dieses Tees ist eine nervenberuhigende, schmerzlindernde, das allgemeine Wohlbefinden hebbende und die Verdauung fördernde.

Einzig und allein echt ist dieser Tee zu haben bei dem k. u. k. Hof- und Erzherzoglich. Kammerlieferanten

**Julius Bittner**  
Apotheker  
Reichenau, N.-Ost.

Dieser Tee „Ganglional“ wird überall hin gegen Einsendung von 3 Kr. franko versendet; per Nachnahme erhöht sich der Preis um 35 Heller.

# Großer billiger Verkauf!!

## Preise herabgesetzt.

Regenmäntel u. Regenpelerinen für Militär, Damen-Mäntel aus Lüster, Tuch, Seide etc. Damen-Schlafröcke, Damen-, Mädchen- u. Kinder-Sakko, Damen-Blusen, Mädchen- und Kinderkleider, Damen- und Kinder-Schürzen. Tausende Kupons Wäsche-Stickerei, Streifen und Einsätze, Spitzen, Seidenstoffe, Strümpfe, Socken etc. Herren-Überzieher und Mäntel, Schirme, Seiden-Unterröcke und Hosen.

# Gustav Pirchan.

# Schreibmaschinen:

wenn auch reparaturbedürftig 2664  
kauft M. Störz, Graz, Glacisstraße 17.

**Aushilfskasse-Verein in Marburg.**  
Reg. Genossenschaft mit beschr. Haftung. Gegründet 1863.

Sant Beschluß der Vollversammlung vom 28. Feber l. J. ergeht an die Bevölkerung die herzlichste Bitte um

## Spenden zur Errichtung eines Waisenhauses in Marburg

für verwaiste arme Kinder gefallener Krieger.  
Einlangende Spenden, die an den Aushilfskasse-Verein, Burggasse 24 zu richten sind, werden verzinst und in der Marburger Zeitung ausgewiesen.  
Die Direktion.

**Krapina-Töplitz** heilt Gicht, Rheumatismus, Ischias.  
(Kroatien) Auskunft u. Prospekt gratis durch die Direktion.



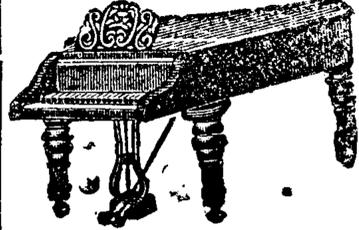
**Kailar-Panorama, Marburg, Burgpl. 3**  
Kunst-Institut ersten Ranges.

Programm von Montag den 19. bis Sonntag den 25. Juni  
2. Zyklus: Grenz- und Kampfgebiet Österreich-Italien.  
Der Dolomitenzauber. 50 naturwahre Prachtaufnahmen.  
Preise für Erwachsene 30 Heller, für Kinder 20 Heller.

# Dobermannpintscher

mit prima Stammbaum, äußerst verlässlicher Wagh- und Begleithund, zu verkaufen. Anzufragen Schillerstraße 18, parterre 2. Tür rechts, von 11 bis 3 Uhr. 2679

I. Marburger  
**Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage und Leihanstalt**  
Isabella Hoyniggs Nachf  
A. Bäuerle  
Klavierstimmer und Musiklehrer  
gegründet 1850  
Schillerstrasse 14, I. St. Holzgel



Große Auswahl in neuen und über-spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.  
Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch gebiegender Zitherunterricht erteilt.

## Grabkränze

Grabulettis, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei  
**Cäcilie Büdefeldt**  
Marburg, Herrngasse 6

# Schwefel-Heilbad :: Warasdin-Töplitz Kroatien.

Eisenbahn-, Post-, Telephon- und Telegraphen-Station.  
Neues Kurhotel mit elektrischer Beleuchtung. — Altberühmte radioaktive Schwefeltherme + 58° Celsius empfohlen bei  
**Gicht, Rheuma, Ischias usw.**  
Trinkkuren bei hartnäckigen Hals-, Kehlkopf-, Brust-, Leber-, Magen- u. Darmleiden.  
Elektrische Massage. Schlamm-, Kohlensäure- und Sonnenbäder.  
Das ganze Jahr geöffnet. 1720  
Herrliche Umgebung. Moderner Komfort. Militärmusik. Kurarzt: Dr. J. Lechert. Prospekte gratis.

## Schreibmaschinen-Reparatur.

Spezial-Werkstätte Graz, Glacisstraße 17, M. Störz.  
Kaufe auch gebrauchte Maschinen. 2662

## Donnerstag Anstich von Doppelmalzbier

daselbe ist zwischen halb 7 und halb 8 Uhr auch über die Gasse zu haben. 2292

**Franz Schuttschel, Gasthof, Burgplatz 1.**  
Schönster Sitzgarten. Vorzüglicher Mittags- und Abendtisch. Original Wienerische.

## Neu Kralik's Neu Kleiner Fahrplan

der Südbahn.  
— Giltig vom 1. Mai 1916 —  
**ohne Inserate, nur 14 Heller**  
Sorrätig in den l. l. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

# L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag

Diese mit den neuesten Schriften und Maschinen eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur Uebernahme aller Druckaufträge von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck. Sehr gutes Papiermaterial.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen.  
Verlag der „Marburger Zeitung“, „Marburger Adress-Kalender“, „Kleiner Fahrplan für Untersteiermark“. — „Marburger Ankündigungs-Anstalt“.

Marburg a. Dr., Edmund Schmidgasse Nr. 4.

Grosse und kleinere  
bosnische, Perser und gewebte  
:: Speisezimmer-Teppiche ::  
sowie Überwürfe usw.

soeben angekommen und empfiehlt bestens

2279

Wilhelmine Berl, Marburg, Burggasse 2.

# Ferdinand Rogatsch

Sprechstunde  
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse:  
Rogatsch Marburg.

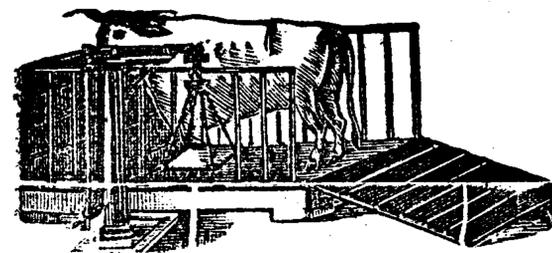
empfehlen sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen  
Baustäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

## Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.  
Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

## Fein-, Zeug- u. Zirkelschmiede

Erzeugung von Schnell-, Haken-, Dezimal-, Zentimal, Prä-  
zisions- und Brückenwagen.



Übernahme aller in dieses Fach  
einschlagenden Reparaturen und  
Nachrichtungen, welche sachmän-  
nisch und konkurrenzlos billigst  
ausgeführt werden. Für die in  
Reparatur befindlichen Wagen  
und Gewichte werden kostenlos  
Einsätze geleistet.



Nachdem ich mein Unternehmen nach 26jährigem Bestehen vor zehn Jahren übernommen habe, das-  
selbe in dieser langen Zeit zur vollsten Zufriedenheit meiner P. Z. Auftraggeber weitergeführt habe, bitte ich  
um zahlreichen Zuspruch und zeichne  
hochachtungsvoll

Franz Schneider, Marburg, Poberscherstraße 3.

# Registrier-Kassen- Reparatur

alle Systeme: National, Monopol, Invitta usw.  
Kaufe auch Kassen. 2663  
Spezialwerkstätte Graz, Glacisstraße 17, M. Störk.

## Schwellen-Einkäufer

für Südböden, welcher sich insbesondere in den Gegenden  
Marburg, Böttschach, Rohitsch u. Umgebung auskennt, gesucht.  
Reflektiert wird auf Bewerber, welche fertige Schwellen oder  
Buchen-, Eichen- oder Kiefer-Rohholz zur Erzeugung in größeren  
Mengen verschaffen könnten. Offerte mit Lebensbeschreibung  
und Honoraranprüchen unter „Schwelleneinkäufer 7534“ an  
Rudolf Wosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 2716

## I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

Telephon Nr. 219

Konkurrenzloses Unternehmen 1. Ranges. Alle Filme sind nur erstklassige  
Erstaufführungswerke. Uebertrifft alles!

Mittwoch den 21. bis 23. Juni

Schon wieder ein Schläger!

Pflander kommt!

## Eines Mannes Schatten.

Drama in 3 Akten mit Waldemar Pflander.

Hans Leichtfuß in der Mausfalle. Lustspiel in 2 Akten.

Größter Lacherfolg!

Ich sag's meinem großen Bruder. Kinderstücken.

Neueste Kriegswoche.

Vorstellungen täglich um 1/7 und 1/9 Uhr abends. — An Sonn- und  
Feiertagen um 1/3, 4, 6 und 1/9 Uhr abends.

## Offeriere

# Preussische Salonkohle

mit größter Heizkraft, beste und billigste Kohle bei Waggon-  
bezüge ab hiesigen Bahnhof mit R. 5.50 per 100 Ko.  
Preussische Britetts „Esko“ u. „S. W.“ Wieser und Kall-  
gruber Glanzkohle, bei Waggonbezüge Ausnahmepreis.  
Lorenz Koroschetz, Reiserstr. 23.

## Holzeinkäufer

für die Strecke Pragerhof—Pettau—Grafathurn—Ranisza  
gesucht.

Derfelbe müßte auch im Schwellenfach erfahren sein und die  
verkäuflichen Waldbestände kennen. — Offerte mit Lebens-  
beschreibung und Provisionsansprüchen unter „Schwellenein-  
käufer 7535“ an Rudolf Wosse, Wien, I., Seilerstätte 2.

Dr. Med. Vanholzer's Präparate sind ärztlich erprobt und empfohlen:  
werden bei der deutschen Heeresverwaltung verwendet.

**HERNIOL Nierenleiden** (Bright'sche Krankheit,  
gegen Eitverluf), selbst  
nach mehrjährig. Bestehen außerordentl. Erfolge. Glas R. 3.—

**HERNIAPILLEN Harnleiden** (Genorrhoe, Harn-  
röhrenfluß, weißer  
Fluß), mit best. Erfolg ohne Berufsstörung anzuwenden. Dose R. 3.—

**HERNIATEE Blasenleiden** (Blasentarrach, Bla-  
senkrampf, Harn-  
drang), bester Erfolg ohne Berufsstör. Paket R. 2.—, Doppelpaket R. 4.—

**HERNIAFLUID Zuckerkrankheit** (Dia-  
betes)  
G. R. 3.— 5219

Erhältlich in Apotheken, wenn nicht durch Vogel's Laboratorium, München,  
Georgenstraße 91. — Literatur gratis.

## Sür unsere Krieger im Felde!

Postversand sofort.

Kaffee-Tabletten 1 Stück 8 Heller für eine Tasse Kaffee

Tee-Tabletten mit Rum 10 Heller

Kakao-Tabletten 12 Heller

Kola-minttabletten, Dose 75 Heller

Obol in Feldpostpackung R. 1.20

Brust-Karamellen in Feldpostpackung 30 Heller

Brennspiritus in Würfel.

Karton für Feldpostsendungen lagernd.

Mohren-Apotheke, Hauptplatz, gegenüber Rathaus  
Adler-Drogerie, Marburg.

Mag. Pharm. Karl Wolf

### DER TURMER KRIEGSAUSGABE

HERAUSGEBER: J.E. FREIHERR v. GROTHUSS  
Vierteljährlich (6 Hefte) mit Kunst- u. Notenbeil. Mk. 4.50

PROBEHEFT durch die Buchhandlungen  
und vom Türmer Verlag  
GREINER & PFEIFFER, STUTTGART

## Besondere Gelegenheitskäufe

im

# Möbelhaus Karl Preis

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Größte Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

### Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

in allen Holz- und Stilarten, modern und altdentsch, hell und dunkel, matt  
und poliert. K 200, 300, 400, 500 bis 1500. Dekorationsdivane K 140—190.  
Ledersessel K 14, Speiseauszugtische K 54, Speisezimmerkredenzen mit  
Marmor K 180, Küchenkredenzen K 48, komplette Küchen in allen Farben  
emailiert K 80—160, lackiertes Schlafzimmer K 125, poliertes Schlafzimmer  
K 280, moderne Schlafzimmer in allen Holzarten imitiert komplett K 300,  
schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 24, Chiffonäre K 33, Tische K 15  
Sesseln K 3-60, Ottomanen, Ruhebetten K 48, Schreibtische K 48, Toilette-  
Spiegel K 24, Einsätze, Matratzen K 14.

Spezialabteilung für Eisen- u. Messingmöbel, Marke „Schlossbergturn“ bestes steir. Fabrikat.  
Drahtbetteinsätze K 12, 14, 16, Eisengitterbetten K 30—40, Eisenbetten in allen Farben  
emailiert K 36, 48, 56, 72, Eisenwaschtische K 6, Messingbetten mit Einsatz K 150, Messing-  
karnissen K 6, Eisenkastenbetten zusammenlegbar K 18, 30, 40. Täglicher Provinzversand,  
Zufuhr gratis. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung.

Freie Zufuhr.

Kola Kaufzwang.

# Marburger Stadtkino

Dichtspiele 1. Ranges im Stadttheater

Direktion Gustav Siege.

Heute bis einschließlich Donnerstag den 22. Juni

**Epinalas letztes Gesicht.**  
Phantastisches Drama mit der berühmten Tragödin **Maria Carmi Schnitz, der Schneider** urkomische Possen.

Der französische Kriegsschauplatz. Metallurgie des Eisens. Zwei Teile wissenschaftlicher Kunstfilm.  
Die 60ste Geburtstagsfeier Sr. I. u. I. Hohheit Ft. Erzherzog Friedrich im österr.-ung. Hauptquartier.  
Der freie Donauweg zum Orient. Leben und Treiben auf der Berliner Rennbahn im Kriegsjahre 1916.

## Was die Feldpost brachte

oder

### Lehmans Maxe

Ein zeitgemäßes Schauspiel in drei Akten. Ort der Handlung Berlin. 4 Vorstellungen: halb 3, halb 5, halb 7 und halb 9 Uhr.

Bl. 19072

## Kundmachung.

Es wird hiemit bekanntgemacht, daß die Abhaltung der jeden Samstag stattfindenden Märkte mit lebenden Schweinen von Samstag, den 24. Juni an bis auf weiteres untersagt ist. Stadtrat Marburg, am 21. Juni 1916.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

## Kleines Haus

mit größerem Garten in Marburg wird zu kaufen eventuell zu pachten gesucht. Briefe unter „Haus“ an die Verwaltung des Blattes. 2758

Besseres

## Fräulein

wünscht Stelle als Verkäuferin, ev. Kassierin oder Kinderfräulein. Offerte unter E. E. Nagelstraße 1. 2776

## Zinshaus

in Marburg, in der Nähe v. Hauptplatz, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu verkaufen. Zinsertrag ermögl. 4680 K. Preis 45 500 K. Anzahlung genügt 10.000 K. Briefe unter „45.000 K.“ an d. Bero. d. Bl. 278

## Tüchtiger Kommis und Verkäuferin

der Spezerei- u. Eisenwarenbranche, der slowenischen Sprache mächtig, wird zu sofortigem Eintritt akzeptiert.

## Kontoristin

tüchtige deutsche Korrespondentin, jedoch der slowenischen Sprache unbedingt mächtig, die auch Sonntags im Geschäft auszuhalten will, wird per 1. Juli akzeptiert bei

Max Stern, Stridóvár bei Luttenberg.

## Schlagbarer Wald

in jeder Größe wird gekauft. Briefe unter „Wald“ a. d. B. d. Bl.

## Lehrling

mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der Spezerei- und Kolonialwarenhandlung des Ignaz Tischler, Tegethoffstraße 19. 2802

## Wirtschaftskaffee

m. Ersatz gemahlen, feiner Geschmack, 5 Kilo K. 5.60, Postlokl. Nachnahme prompt. 1829

Raffinemagazin

Granschegg, Graz, IV., Am Damu 7.

## Nett möbliert. Zimmer

in einer Villa, für besseres Fräulein zu vermieten. Anzusagen in der Bero. d. Bl. 2702

## Wohnung

zu vermieten: 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Badezimmer, Zubehör. Anzusagen in der Bero. d. Bl. 3682

## Ein Lehrling

wird aufgenommen bei Hugo Wind, Tegethoffstraße 34, Tapezierer und Dekorateur. 2725

# H A U S

in der Nähe der Landwehrkaserne zu kaufen gesucht. Anzahlung 4000 bis 6000 K. Anträge unter „Landwehrkaserne“ an B. d. Bl. 2763

Verkaufe

## Familienhaus

hochpart., herrliche Lage in Marburg, 3 Zimmer, 2 Küchen, Veranda, schöner Gemüsegarten, ohne Gegenüber, billig. Anzusagen in B. d. Bl. 3689

## Gartenvilla

Stadtpartnähe, zu kaufen gesucht. Ausführliche Anträge an die Bero. d. Bl. erbeten. 2730

## Wirtschafterin

Ältere Frau in häuslichen und geschäftlichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle in besserem Hause. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Tabaktrafik Draugasse. 3690

## Eine Unterläuferin

und ein Küchenmädchen wird sofort aufgenommen. Wo, sagt die Bero. d. Blattes. 2435

Gut erhaltene harte

## Schlafzimmer-Garnit.

zu kaufen gesucht. Schriftliche Anträge an Hedwig Murschek, Karstschowin 20. 2695

## Gesucht

Wohnung mit 2 Zimmer, Kabinett und Zugehör, große Kellerräumlichkeiten nebst Schuppen- und Hofbenutzung, Magdalena- oder Kärntnervorstadt, reines Haus. Anträge erb. unter „nur Hochparterre“ an B. d. Bl. 2736

## Ein Herrenrad

gut erhalten, zu verkaufen. Anfrage Steirische Weinstraße Herrn Hoisl, Tegethoffstraße. 2790

## Größerer Besitz

mit schlagbarem Holz wird gekauft. Briefe unter „Bar“ an die Bero. des Blattes. 2759

# EIER

jedes Quantum kauft Landesfrauenanstalt Brünn, Mähren. Offerte an Karl Stav, Landesoffizial, Brünn. 2791

# Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Riffmann, Uhrengeschäft, Tegethoffstraße. 2784

## Lehrling

mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Breichern, Spezereigeschäft, Hauptplatz.

## Fässer

von 50 bis 600 Liter werden gekauft. Briefe unter „Fässer“ an die Bero. d. Bl. 2761

## Sliwowitz

50-300 Liter wird gekauft. Briefe mit Preis unter „Sliwowitz“ an die Bero. d. Bl. 2762

## Säcke

auch alte oder zerrissene kauft Lederfabrik Hermann Berg in Marburg. 2774

## Nette Person

für halbe Tage zum aufräumen gesucht. Anfrage in der Bero. d. Blattes. 2772

## Zu verkaufen

ein Schubladekasten, zusammenschlebbares Bett, Eisenstraße 12, parterre. 2785

## Nett möbliert. Zimmer

event. mit Küchenbenutzung zu vermieten. Tappeinerplatz 7.

Acht- bis zehnzimmerige

## VILLA

herrliche Partnähe, sofort zu verkaufen. Anfrage Burggasse 10. 2511

## Älteres Mädchen

Deutsche, das Kochen kann und Jahreszeugnisse hat, sucht bis 1. Juli dauernden Posten zu 2 Personen. Anfr. Mozartstr. 61.

## Zu verkaufen

weiches Bett, Küchentisch, Bodenraum, Flaschen, Badgasse 8.

## Ein gutes Pferd

und 2 Ruklöhe sind sofort zu verkaufen bei Podlipnit, Thesen 37 bei Marburg. 2737

8%

modernes Zinshaus in Marburg, noch 9 Jahre steuerfrei, zu verkaufen. Nähere Auskünfte Klosterstraße, in der Trafil, Barade. 1695

Alte eingelegte

## Möbel

auch stark beschädigt, werden gekauft. Briefe unter „Möbel“ an die Bero. d. Bl. 2760

## Privat-Detektiv

übernimmt alle in dieses Fach einschlagenden Anträge bei gewissenhafter diskreter Ausföhrung. Anträge erbet. unter „B. D. 499“ an die Bero. d. Blattes. 2775

## Geschäftsdienner

wird aufgenommen. Warenhaus Turad. 2768

# Verloren

vom Steg, Josefikirche, Brunnorf, Biedererstraße ein Handtascherl mit Inhalt 1 Bund Schlüssel, 2 Postbögen und ein Geldtäschchen. Abzugeben gegen Belohnung beim Befinder der Bögen. 2780

Starles

## Mädchen

für alles, welches deutsch verkehrt, wird aufgenommen, Schillerstr. 14, 2. Stock, Tür 7. 2766

## Lehrjunge

wird aufgenommen bei Klefer, Photograph, Schillerstraße.

Schön

## möbliertes Zimmer

zu vermieten. Gerichtshofgasse 25, 3. Stock, Tür 10. 2788

verschiedene

## Möbel

zu verkaufen: Stuhlflügel, Klavierflügel, Notenstange, eiserne Betten mit Messingaufsatz und Malerei, Kästen, Tische, Sessel, Toilettenpiegel, Divan, Tischteppich, Nähmaschine, Pendeluhr, Bilder, Feldstecher, Bettdecken, Tischdecke, Gläser, Teller, Franz Josefstraße 8, 2. Stock, Tür 4.

## Auslage-Arrangeur

als Aushilfskraft für sofort gesucht. Anträge unter „Tüchtig“ an die Bero. d. Bl. 2728

Zugereifte ruhige

## Familie

sucht zwei Zimmer und Küche, vorläufig Zimmer mit 2 Betten und Küchenbenutzung. Anträge unter „Preis“ an die B. d. Bl. 2764

## Junge Melkkuh

mit täglich 10 Liter Milch ist preiswert zu verkaufen. Anzusagen Fabriksgasse 14. 2769

## Vertauscht.

Sonntag den 18. Juni ist in der „Alten Bierquelle“ ein neuer Stockschirm mit braunem Griff gegen einen alten mit schwarzem Griff umgetauscht worden. Nachzusagen in der Bero. d. Bl. 2767

Sparherd-

## ZIMMER

zu vermieten gegen leichte Hausmeisterarbeit an eine anständige, ältere Person. Anzusagen Tegethoffstraße 28, Bzerlin. 2771

Gut erhaltene

## Knabenkleider

und Schuhe für 16-17 Jahre alt, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Knabenkleider“ an B. d. Bl. 2755

Tüchtige

## Verkäuferin

die in der Leder- u. Schuhzugehörbranche versiert ist, deutsch und slowenisch in Wort und Schrift beherrscht, wird sofort aufgenommen. Offerte, Zeugnisse und Photographie sind an die Firma Johann Jellenz in Gili einzufenden. 2778

## Puchfabrräder

die Marke der Kenner und Meisterfahrer nur bei Alois Gen, Burggasse 4, Marburg. 2691

Nett eingerichtetes

## Zimmer

rein, ist sofort billig zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Offizielle

# Kriegsmörser

des k. u. k. Kriegsfürsorgeamtes aus Steingut, Porzellan und Eisen

## Preis per Stück K 5.-

Kostenloser Umtausch gegen Messingmörser im Mindestgewicht von 2 kg

Offizielle Verkaufsstelle im

## Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Tegethoffstraße 13.

Filiale: Hauptplatz 20.